



Flussläufe

In der norddeutschen Tiefebene wird die Elbe zum breiten, wenig verbauten und nicht begradigten Strom. Der Fluss breitet sich aus, sucht nach neuen Wegen, zieht die Mäander weitläufiger, verändert die Landschaft ständig, sofern der Mensch dies zulässt.

Es gibt keinen festen Rhythmus im Verhalten des Flusses, keine Konstante, außer der der Dynamik und Veränderung an sich. Besonders typisch für die Elbe sind die Sommerhochwasser. Diese nennt man seit alten Zeiten „Johanni-Hochwasser“. Manchmal bleiben sie über Jahre aus, dann wieder sind sie von beeindruckendem Ausmaß. Andererseits sind die Winterhochwasser oftmals bescheidener als an anderen deutschen Strömen. In den Deichvorländern hinterlässt der alljährliche Hochwasserrhythmus des Elbestroms seine Spuren. Hier wechseln leuchtende Sandbänke, Flutrinnen und Altarme ab. Knorrige Reste alter Auwälder geben der Landschaft ihren besonderen Reiz.

Die Mittelelbe ist Deutschlands einziger Sandstrom. Sedimente schieben sich mit den Fluten vorwärts. Durch das Jahrtausende währende Wechselspiel von Ablagerung, Ausspülung,



Austrocknung, Wiedervernässung und neuen Ablagerungen entstanden ein reich gegliedertes Mosaik aus Mulden, Senken, Flutrinnen, unterschiedlich stark verlandeten Altarmen und durch nacheiszeitliche Aufwehungen die Binnendünen wie die bei Quitzöbel und Klein Schmölen. Auf engstem Raum finden sich in der Elbtalau Pflanzen und Tiere, die völlig unterschiedliche Lebensbedingungen benötigen, an extreme Nässe oder an ausgesprochene Trockenheit angepasst sind.

Naturverträgliche Landnutzung

Seit vielen Jahrhunderten prägen Wiesen und Weidewirtschaft das Landschaftsbild an der Elbe. Trotz Unkalkulierbarkeit und oftmals nasser Füße für Mensch und Tier haben die Landwirte auf eine Weidewirtschaft auch in den Vorländern nie verzichten wollen.

Im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe- Brandenburg geht es wie in allen Großschutzgebieten Brandenburgs darum



zu zeigen, dass Landnutzungen naturverträglich sein können. Das Land Brandenburg investiert erhebliche Finanzmittel in den Vertragsnaturschutz mit der Landwirtschaft. In der Elbtalau konnte eine extensive Bewirtschaftung auf rund der Hälfte der vorhandenen Grünlandflächen erreicht werden. Die Verwaltung des Biosphärenreservates unterstützt die Bemühungen um den Absatz regionaler, ländlicher Produkte. Mit Landwirten und Produzenten im Nebenerwerb wird daran gearbeitet, wie die Produkte aus der Westprignitz präsentiert und verkauft werden können.

Naturwacht

Wer in die Elbtalau reist, sucht Stille, Weite, Unberührtheit. Doch wenn die Schönheit der Landschaft, intakte ökologische Kreisläufe und wichtige, weil oftmals letzte Lebensräume für seltene Arten erhalten bleiben sollen, braucht es die kluge und behutsame Lenkung der zahlreichen „Stillesucher“. Dies geschieht im brandenburgischen Biosphärenreservat durch die Mitarbeiter der Naturwacht. In einer zweijährigen Ausbildung erhielten die Frauen und Männer fundierte Kenntnisse über Ökosysteme, Artenschutz, Biotoppflege, Naturschutzrecht, historische Entwicklung der Kulturlandschaft, Touristik und Öffentlichkeitsarbeit. Die Mitarbeiter der Naturwacht stehen Besuchern und Bewohnern gleichermaßen Rede und Antwort zum Naturschutz. Sie leisten Umweltbildungsarbeit in Schulen und Kindertagesstätten und präsentieren das Biosphärenreservat auf Festen, Ausstel-



lungen und anderen regionalen Ereignissen. Träger der Naturwacht in Brandenburg ist die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg. In allen brandenburgischen Großschutzgebieten sind die Mitarbeiter der Naturwacht tätig und leicht an ihrer Dienstkleidung mit der Naturschutz-Eule als Zeichen zu erkennen.

Herausgeber: Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg
Redaktion: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg und Referat Umweltinformation, Öffentlichkeitsarbeit
14476 Potsdam, OT Groß Glienicke, Seeburger Chaussee 2, Tel. (03 32 01) 4 22-0
Fotos: F. Neuschulz, R. Podlonky, B. Königstedt, V. Rinne (BUND)
Karte: Pro Line Concept, Berlin
Gestaltung/Herstellung: Power DesignThing GmbH
Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei Potsdam
Stand: August 2010



Ministerium für
Ländliche Entwicklung,
Umwelt und
Verbraucherschutz



Natur
wacht
Brandenburg



MAB

Landesamt für
Umwelt,
Gesundheit und
Verbraucherschutz

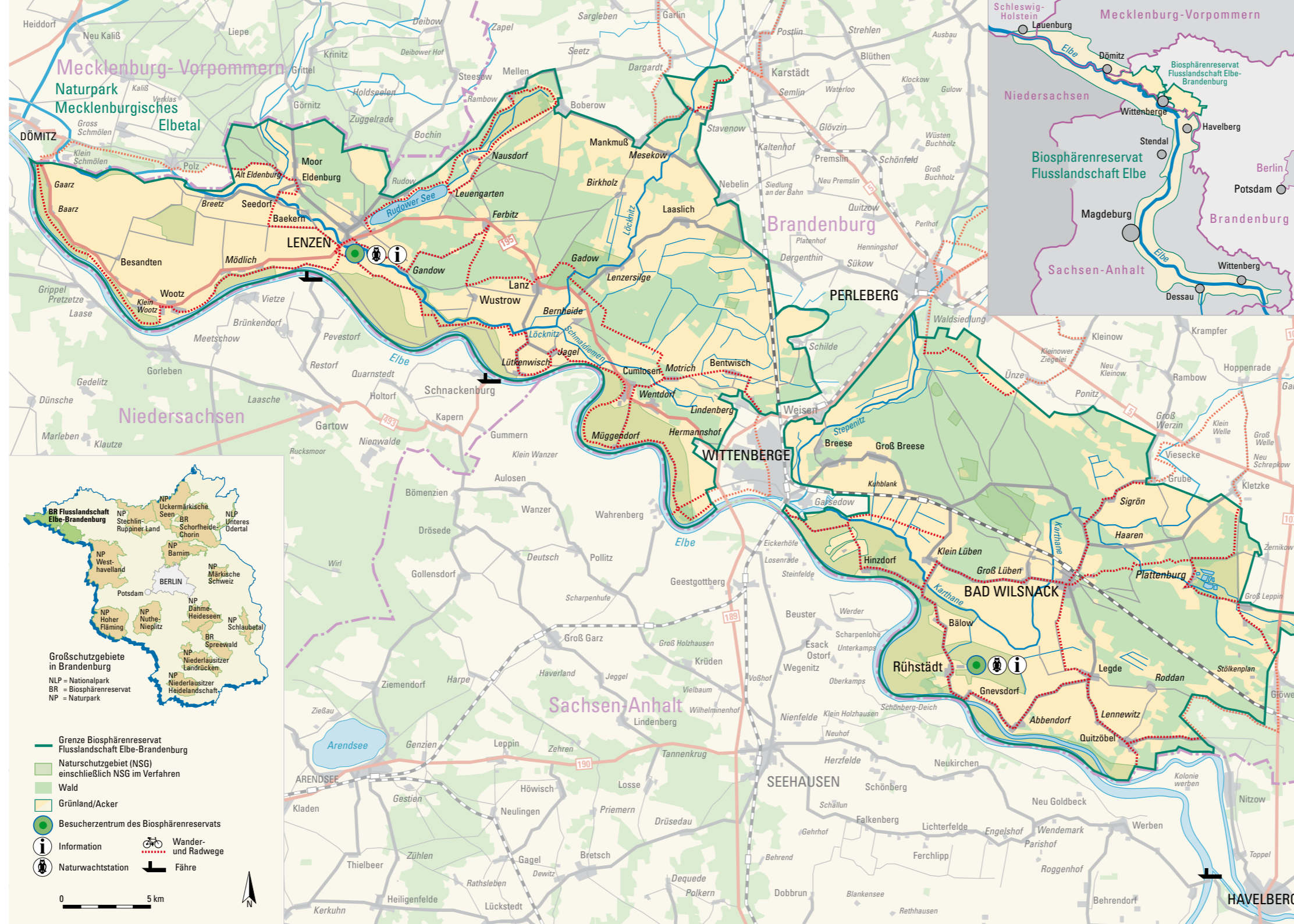
Biosphärenreservat
Flusslandschaft
Elbe-Brandenburg



Nationale
Naturlandschaften



Biosphärenreservat
Flusslandschaft
Elbe-Brandenburg



Auf der Burg Lenzen betreibt der BUND das Europäische Zentrum für Auenökologie, Umweltbildung und Besucherinformation. Die Dauerausstellung „Mensch und Strom“ ist hier zu sehen.

„Qualmwasser“ füllt hinter Deichen vorübergehend Mulden und Senken. Diesen Lebensraum auf Zeit haben sich einige spezialisierte Tiergruppen wie z. B. die Rotbauchunke erobert.



Das wissenschaftliche Interesse an der naturnahen Flussauenlandschaft und der historisch gewachsenen Kulturlandschaft am Strom ist groß. Jährlich entstehen bis zu 30 wissenschaftliche Arbeiten im Biosphärenreservat.



Auwälder gehören zu den seltensten Waldgesellschaften Mitteleuropas.

Kultur in der Kulturlandschaft

Orte wie Rühstädt, Bad Wilsnack, die Plattenburg, älteste erhaltene Wasserburg Norddeutschlands, Lanz, das Heimatdorf des Turnvaters Jahn oder die Burg Lenzen werden im Sommer von vielen Gästen aufgesucht. Doch lässt sich entlang des Stroms noch manch anderes entdecken. Die prächtigen Niedersachsenhäuser in den Marschhufendörfern der Lenzerwische, alte Bauerngärten, kleine Dorfkirchen, in denen sich Spuren längst vergangener Zeiten und Geschlechter finden lassen. Nehmen Sie sich Zeit, mit den Leuten in den Dörfern zu reden. Lernen Sie deren Humor, ihre Liebe zu alten Geschichten und die zum Fluss kennen. Rühstädt ist Deutschlands Storchendorf Nr. 1. Über 40 Brutpaare kehren alljährlich in den kleinen Ort zurück. Tausende Touristen zieht es während der Storchensaison nach Rühstädt. Im Oktober 1995 bezogen die acht Mitarbeiter der damaligen Naturparkverwaltung Räume in der neu gebauten Naturschutzstation am Rande des Dorfes, die mittlerweile zum Besuchermagnet geworden ist. Hier kann eine Storchenausstellung des Naturschutzbundes besichtigt werden. In der Galerie des Hauses finden kulturelle Veranstaltungen statt. Das Besucherzentrum ist auch Ausgangspunkt für die zahlreichen Führungen, die die Mitarbeiter der Naturwacht v.a. in den Sommermonaten anbieten.

ORTE	ANGEBOTE						
	Hotels/Pensionen	Restaurants	Private Zimmer	Urlaub auf dem Bauernhof	Quartier für Kinder und Jugendgruppen	Kulturhistorisches	Orte direkt am Deich
Abbandorf		•	•			•	•
Bad Wilsnack	•	•	•			•	
Bentwisch	•						
Besandten		•	•				•
Boberow	•	•	•				
Breese	•	•	•				
Cumlosen		•	•			•	•
Ferbitz		•					
Gadow	•				•		
Groß Breese	•	•	•			•	
Groß Lüben	•	•	•				
Lanz	•	•	•			•	
Ledge	•	•	•				
Lenzen	•	•	•	•		•	
Mödlisch	•	•	•				•
Plattenburg		•	•		•	•	
Quitzebel	•		•			•	
Rambow/See			•	•			
Rühstädt	•	•	•			•	
Seedorf	•	•	•				
Wittenberge	•	•	•			•	•

Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg, Verwaltung
 Neuhausstraße 9, 19322 Rühstädt
 Tel: (038791) 980-0
 Fax: (038791) 980-11
 br-flusslandschaft-elbe@tug1.brandenburg.de
 www.biosphaerenreservat-flusslandschaft-elbe.brandenburg.de
 www.grossschutzgebiete.brandenburg.de

Naturwachtstation Rühstädt
 Neuhausstraße 9, 19322 Rühstädt
 Tel: (038791) 980-22

Naturwacht-Station Lenzen
 Burgstraße 3, Burg Lenzen
 19309 Lenzen
 Tel: (038792) 1701

Besucherzentrum Rühstädt
 Neuhausstraße 9, 19322 Rühstädt
 Tel: (038791) 980-25

Fremdenverkehrs- und Kulturverein Prignitz e.V.
 Hamburger Str. 47, 19348 Perleberg
 Tel: (03876) 616973

Verein der Freunde und Förderer der Burg Lenzen/Elbe e.V.
 Burgstraße 3, Burg Lenzen
 19309 Lenzen
 Tel: (038792) 1221